

Pressemeldung der Freien Wähler des Main-Kinzig-Kreises

03.09.2008

Kauck sieht wenig Chancen für weiteren Kreiszuschuss zur Straßenbaumaßnahme in Obersotzbach

Auch der Birsteiner Kreistagsabgeordnete Carsten Kauck (FW) räumt dem jüngst in der Haupt- und Finanzausschusssitzung beratenen Antrag der Birsteiner SPD zum Straßenbau in Sotzbach keine Chance ein. Die SPD Birstein beauftragt in ihrem Antrag den Gemeindevorstand erneut mit dem Main-Kinzig-Kreis über die Finanzierung des Ausbaus der Kreisstraße K 881 in Unter- und Obersotzbach zu verhandeln.

Kauck sieht sich hier mit seiner Einschätzung an der Seite von Bürgermeister Wolfgang Gottlieb und beneidet diesen nicht um den Besuch beim Main – Kinzig – Kreis, sollte der SPD - Antrag von der Gemeindevertretung beschlossen werden.

Nur zu gut kenne Kauck die Haltung des zuständigen Kreisdezernenten Günter Frenz in dieser Angelegenheit. Frenz habe die gesetzlichen Bestimmungen auf seiner Seite und hatte bereits mehrmals sowohl dem Gemeindevorstand als auch der Kreistagsfraktion der Freien Wähler eine Absage bezüglich Nachverhandlungen über die in Birstein zur Abstufung anstehenden Kreisstraßen erteilt. Der Kreisdezernent drohte sogar damit Kreisstraßen in Birstein ohne vorherige Instandsetzung abzustufen und der Gemeinde zu übergeben. Das sich Frenz nun in Nachverhandlungen durch den Birsteiner Bürgermeister erweichen lasse und zusätzliches Geld für die Ausbaumaßnahme in Obersotzbach bereitstellt, hält Carsten Kauck für sehr unwahrscheinlich.

Kauck bezweifelt indes überhaupt die Ernsthaftigkeit des von der SPD Birstein eingebrachten Antrags. Wenn der Main – Kinzig – Kreis weitere Gelder für die Straßenbaumaßnahme in Obersotzbach aufbringen soll, bedarf dies eines politischen Beschlusses des Kreistags. Diesen müsste insbesondere auch die auf Kreisebene mitregierende SPD-Fraktion mittragen. Bisher hat jedoch die SPD Birstein bei ihren Kollegen der Kreis-SPD weder für einen derartigen Beschluss geworben noch wurden Gespräche in diese Richtung geführt, so Kauck.

Ihm drängt sich vielmehr der Verdacht auf, dass sich die SPD Birstein allein aus populistischen Gründen zum alleinigen Beistand der an der Kreisstraße wohnenden Obersotzbacher Bürger aufschwingen möchte.

Das damit einher bei den entsprechenden Anliegern in Obersotzbach jedoch falsche Hoffnungen geweckt werden, sieht Kauck von der Birsteiner SPD nicht bedacht und hält dies für gefährlich und unfair.